



for a living planet®

## SMARAGD-Gebiet Aletsch



© Melanie Rutz, Basel

Gebiets-Nr. 85

Zu den charakteristischen Lebensräumen des Gebiets Aletsch zählen zweifelsohne die grossflächigen Lärchen- / Arvenwälder mit einer starken Dominanz der Arve. Als typische Vertreter dieses Lebensraumtyps sind das Birkhuhn oder der Tannenhäher zu nennen. In der ehemaligen Gletscherlandschaft mit Höcker und Mulden konnten sich kleinere Flach- und Übergangsmoore bilden. Hier sind die beiden recht seltenen Libellenarten, die Alpen-Mosaikjungfer (*Aeshna caerulea*) und die Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*) beheimatet. Des weiteren gibt der seit 150 Jahren zurückgehende Aletschgletscher ein ausserordentlich vielfältiges Landschaftsmosaik aus Pionierflächen: von nackten Seitenmoränen über sandige Flächen mit spärlicher Pioniervegetation der Gletschervorfelder über lockeren Birken- Weidenbewuchs bis hin zum Lärchenwald in seinem Anfangsstadium sind alle Sukzessionsstadien vertreten. Das Objekt ist Teil des BLN-Gebiets Berner Hochalpen Aletsch-Bietschhorn-Gebiet (Objektnummer 1706 / 1507). Dazu liegt es im Perimeter des UNESCO Weltnaturerbe-Gebiets Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. Innerhalb des potentiellen Smaragdgebiets sind des weiteren Schutzperimeter für Hochmoore ausgeschieden. Das Gebiet ist als kantonales Schutzgebiet ausgeschieden und ist ein Pro Natura Reservat. Der gesamte SMARAGD-Perimeter liegt unter Schutz.

Als beeindruckende Gebirgslandschaft tragen vor allem landschaftliche Aspekte zum hohen Wert des Gebiets bei. Vorkommen von eigentlichen SMARAGD-Arten ausser dem Luchs (*Lynx lynx*) (persönliche Beobachtungen innerhalb des Perimeters) sind nicht bekannt. Die Liste der Arten, welche zur Wahl dieses Gebiets als SMARAGD-Kandidatsgebiet beigetragen hat, ist auffällig reich an Moosarten. Dies liegt darin begründet, dass Josef Bertram, ein Moospezialist, die Moosvegetation des Aletschwalds untersucht und publiziert hat und somit viel zu deren Kenntnis

beigetragen hat. Unter anderen seien hier die beiden Taxa *Dichelyma falcatum*, eine boreal-subarkische Art und *Orthotrychum laevigatum* genannt. Beide wurden für die Schweiz, bzw. für den Alpenraum zum ersten Mal nachgewiesen.

Ralph Imstepf, Yann Clavien

## 2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Naters
Goppisberg
Greich
Ried-Mörel

## 3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:

Bemerkung: In diesem Gebiet wurde keine Smaragd-Art nachgewiesen. Entscheidend für die Aufnahme als Smaragd-Gebiet sind die vorkommenden Lebensräume von europäischer Bedeutung.
--

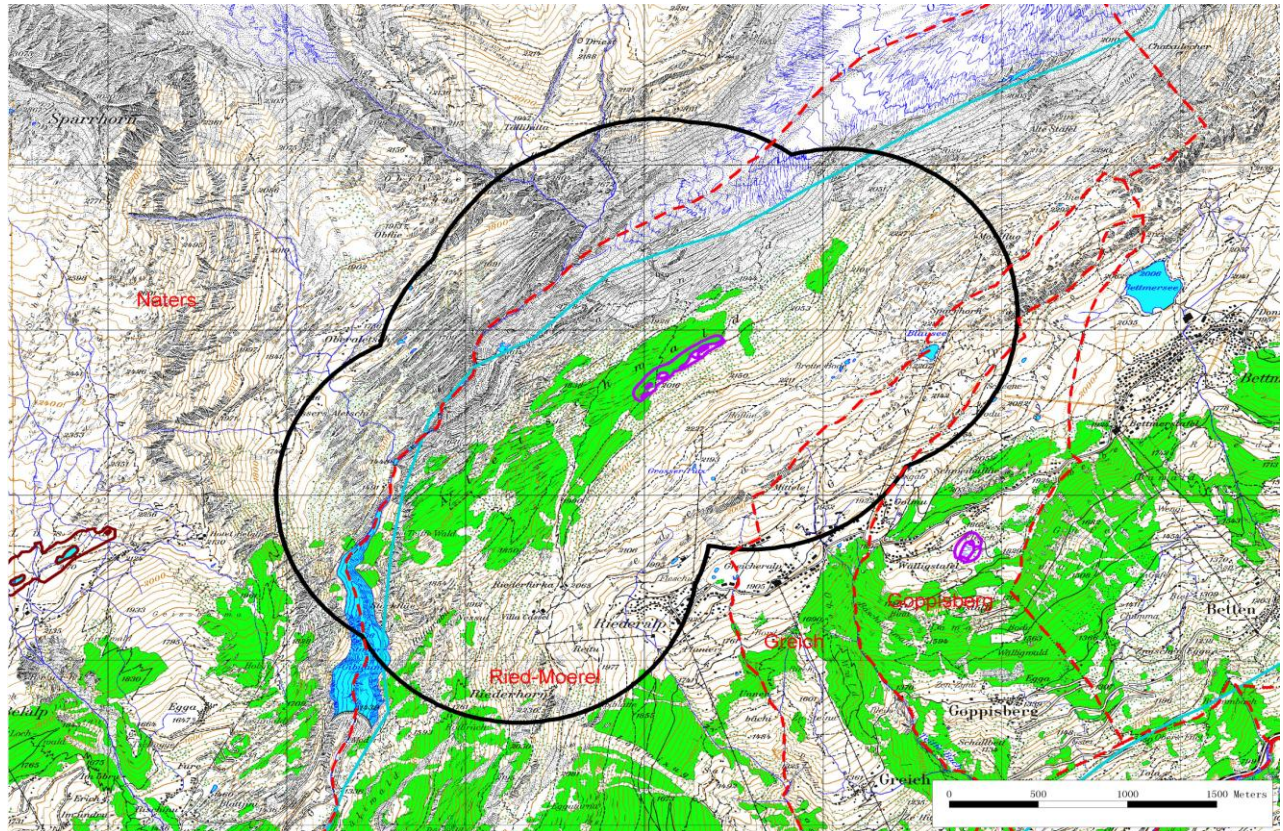
## 4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

Stehende Gewässer
Wälder
Feuchtwiesen
Trockenwiesen
Fels, Auen

## 5. Hypotetischer Perimeter \*

### Aletsch (85) VS

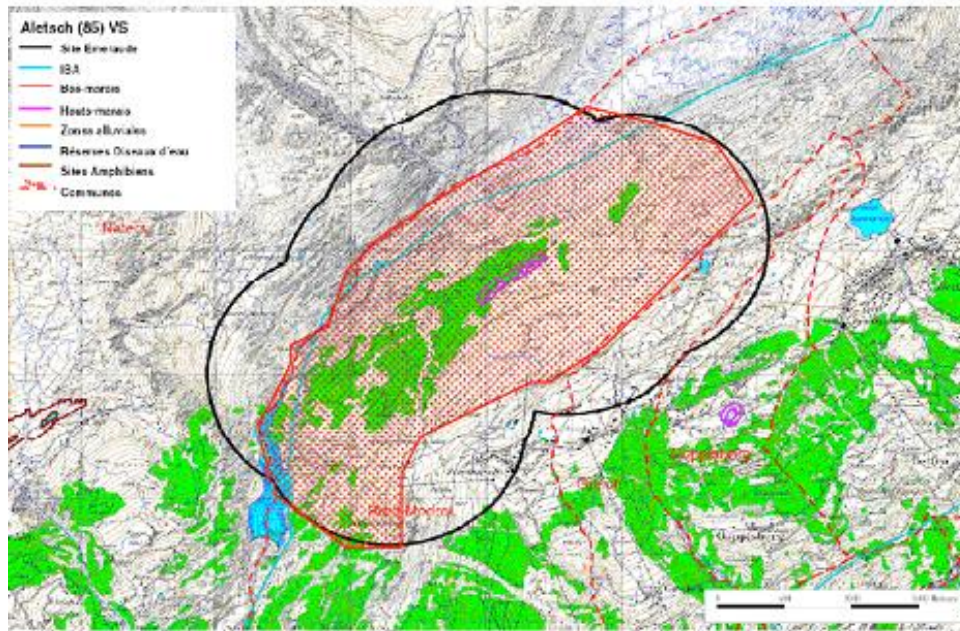
- Smaragd-Gebiet
- IBA
- Flachmoore
- Hochmoore
- Auen
- Wasser- und Zugvogelreservate
- Amphibienlaichgebiet
- - - Gemeinden



© 2008 swisstopo (JD082807)

\* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘\*\* in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.

## Validierter Perimeter\*\*



© 2008 swisstopo (JD082807)

Validierung: Yann Clavien & Ralph Imstepf 2005

Ausführliche Informationen zur Validierung als Dokument erhältlich unter:  
[www.smaragd.wwf.ch](http://www.smaragd.wwf.ch)



**WWF** *for a living planet*®

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

### WWF Schweiz

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax: +41 44 297 21 00  
[service@wwf.ch](mailto:service@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)